

An das

Idstein, den 15.11.2016

Hessische Kultusministerium – Ref. I. 3.2

Ref. I. MinRat Walter Diehl M.A.

Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden

über das

Staatliche Schulamt für die Landeshauptstadt Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

z. Hd. Frau Schulpsychologin Leslie Konerrmann

Walter-Hallstein-Straße 3-5

65197 Wiesbaden

Betr.: Antrag auf Verleihung des Gütesiegels für Schulen, die hochbegabte SchülerInnen besonders fördern.

Bezug: Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 19.12.2003, Az.: VA3-660.005.000-123-Gült. Verz. 7200, Abl1/2004, S. 10

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Schule beantragt hiermit das Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte SchülerInnen besonders fördern.

Begründung:

Vorbemerkungen

Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) ist ein an eine Förderschule angegliedertes ambulantes System, dessen Lehrkräfte an den umliegenden Regelschulen inklusiv beschulte Schüler¹ und Schüler in Vorbeugenden Maßnahmen (VM) fördern sowie deren Eltern und Regelschullehrkräfte beraten. Zudem bezieht sich die BFZ-Tätigkeit ebenfalls auf den Bereich der Einschulung. Regelschulen können hierzu eine ‚Beratung vor Einschulung‘ beantragen. Eine BFZ-Lehrkraft gibt durch Auswertung von Berichten, Beratungsgesprächen mit Eltern, Erziehern, Therapeuten, Psychologen und an der Erziehung und Förderung Beteiligten eine Erhebung des Lernstands zur Überprüfung der Schulreife sowie eine unabhängige Einschätzung und Beratung zum Förderbedarf und ggf. auch Förderort.

Die Förderung und Beratung kann neben inklusiv beschulten Schülern in den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung auch für Kinder und Jugendliche mit sozial-emotionalen und/ oder sprachlichen Förderbedarfen sowie bei besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechnen und Schreiben stattfinden. Im Rahmen dieser Förderung steht die individuelle Förderung aller Schüler im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen sollen kompetenzorientiert gefördert, gefordert und gestärkt werden.

Im Rahmen der geschilderten BFZ-Arbeit wurde die Relevanz der individuellen Förderung auch hochbegabter Schüler deutlich. Da BFZ-Lehrkräfte umfassend beraten sollen, ist es unser Ziel, Kompetenzen bzgl. der *Forderung* und Beratung auch hochbegabter Schüler zu erwerben, zu vertiefen und auszubauen. Besonders Schüler, die aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten durch Unterforderung und im schlimmsten Fall an Underachievement leiden, sollen zuverlässiger erkannt, gefordert und unterstützt werden. Die an den Regelschulen eingesetzten BFZ-Lehrkräfte sollen diese Schüler durch entsprechendes ‚Know-How‘, Möglichkeiten zur Testung, Beobachtung sowie Beratung durch Fördermöglichkeiten und -material unterstützen.

Uns ist bekannt, dass intellektuell hochbegabte Schüler in allen Schulformen vorkommen und dass es darunter auch hochbegabte Schüler mit Problembelastung („Minderleistung“ bzw. „Underachievement“) gibt, die statistisch zwar nur relativ selten vorkommen, deren

¹ Aus Gründen der Vereinfachung wird lediglich die männliche Form verwendet.

Hilfebedarf dafür aber umso erheblicher und massiver ist. Gerade ihnen darf unsere Kompetenz und unsere Unterstützung nicht vorenthalten bleiben. Auch und gerade diese Schülern möchten wir in den umliegenden Regelschulen tatkräftig und kompetent unterstützen.

Im Folgenden werden in Bezug auf die Absätze 1 - 7 des o. a. Erlasses die Leistungen und pädagogischen Schwerpunkte unseres BFZ aufgeführt.

Entwicklung eines Förderkonzeptes zur Hochbegabtenförderung als Teil des Schulprogrammes:

Im Rahmen der BFZ-Konferenz vom 14.11.2016 und der Gesamtkonferenz der Erich-Kästner-Schule vom 09.11.2016 wurde darüber abgestimmt, dass die Kollegen einem Erwerb des Gütesiegels sowie den damit verbundenen zu erfüllenden Aufgaben zustimmen. Insgesamt besteht großes Interesse an der Thematik sowie die Bereitschaft, sich in diesem Bereich weiter fortzubilden. Auf der Schulkonferenz am 07.11.2016 stellte die Schulleiterin der Elternschaft das Konzept vor.

Die im Schulprogramm verankerte BFZ-Arbeit, die auf Beobachtung und Diagnostik sowie entsprechender individueller Förderung fußt, bietet ideale Voraussetzungen zur Nutzung dieser Ressourcen in Bezug auch auf hochbegabte Schüler.

Folgende Angebote und Möglichkeiten können für hochbegabte Schüler genutzt werden:

- Die *Förderplanarbeit* ist BFZ-Lehrkräften gut bekannt und bietet die Grundlage der täglich zu vollziehenden Förderung und Beratung. Die Förderpläne können in Kooperation mit dem Regelschullehrer zu ‚Förderplänen‘ modifiziert werden. Somit kann allen Beteiligten transparent gemacht werden, mit welchen Materialien, Arbeitsinhalten, Schwerpunkten und Zielen der hochbegabte Schüler gefördert werden kann.

- Im Allgemeinen müssen Regelschullehrkräfte sowie Eltern die BFZ-Arbeit per *Antrag* anfordern. Dies sollte auch im Fall zur Forderung hochbegabter Schüler Voraussetzung zur Aufnahme der BFZ-Arbeit sein.
- Bei einer Fallaufnahme stehen der BFZ-Lehrkraft vorhandene *Beobachtungsbögen* zur Verfügung, so dass daraus eine gewinnbringende Beobachtungserkenntnis folgen kann.
- Neben der Beobachtung des jeweiligen Schülers stellt *Diagnostik* einen wesentlichen Baustein dar, um eine mögliche Hochbegabung festzustellen. Im Rahmen der täglichen BFZ-Arbeit stellt kompetente Diagnostik eine wesentliche Aufgabe dar. Hier stehen dem BFZ-Team aktuellste Testverfahren zur Verfügung. Das BFZ verfügt beispielsweise über den K-ABC II, einen normierten Test zur Messung der Intelligenz. Das BFZ verfügt über ein internes ‚Diagnostikteam‘, welches bei der Anwendung von Testverfahren besonders geschult ist und diese Kompetenzen regelmäßig in internen Fortbildungen weitergibt.
- Selbstverständlich sind wir zu einer guten Zusammenarbeit mit der Begabungsdiagnostischen Beratungsstelle *BRAIN* an der Philipps-Universität Marburg und dem Schulpsychologischen Dienst bereit.
- Neben den Regelschullehrkräften, die hochbegabte Schüler in der Klasse haben, können auch die Eltern dieser Schüler durch die BFZ-Lehrkraft sachgerecht *beraten* werden.
- BFZ-Lehrkräfte *kooperieren* regelmäßig mit (außerschulischen) *Expertengruppen* wie Psychologen, Psychotherapeuten, Schulpsychologen, Beratungsstelle *BRAIN* u. a. Auch im Fall einer Hochbegabung kann diese Kooperation für die ideale Entwicklung und Förderung eines Kindes/Jugendlichen angezeigt sein.

- Um den individuellen Bedürfnissen der Schüler im Unterricht gerecht zu werden, stellen *offene Lernformen* eine sehr gute Möglichkeit der Förderung dar. Die Arbeit an Stationen, Lerntheken oder dem Wochenplan ermöglichen es, dass Schüler optimal gefordert werden können. BFZ-Lehrkräfte arbeiten in hohem Maße mit diesen Arbeitsformen, welche den Bedürfnissen hochbegabter Schüler optimal entsprechen können.
- Schüler mit hoher Leistungsfähigkeit benötigen besondere *„Fordermaterialien“*, die im Unterricht flexibel und differenziert eingesetzt werden können. Hier findet bereits ein reger Austausch mit Frau Schulpsychologin Leslie Konermann und Frau Dr. Gudrun Lichtblau-Honermann statt, die für den Rheingau-Taunus-Kreis einen *„Forderkoffer“* für Grundschule und Sekundarstufe I erstellt haben und an den Schulen zur Verfügung stellen werden. Der Austausch von Material in der BFZ-Arbeit hat im Team einen hohen Stellenwert. So findet in BFZ-Konferenzen regelmäßig Austausch über neueste/geeignete Materialien und Diagnostiken statt. Kollegen, die neue *„Fordermaterialien“* kennen oder erprobt haben, finden hier eine Plattform.
- Die Beauftragte für Hochbegabung des BFZ, Frau Molitor, konnte sich bereits im Rahmen einer *Fortbildung* der Goethe-Lehrerakademie und des Hessischen Kultusministeriums zum Thema Hochbegabung mit dem Sachverhalt auseinandersetzen. Zwei weitere Kolleginnen streben ebenfalls an, zeitnah an dieser Fortbildung teilzunehmen. Am 26.10.2016 konnte die Beauftragte für Hochbegabung zuletzt an einem regionalen Treffen in der Obermayr-Grundschule in Wiesbaden teilnehmen, neueste Erkenntnisse gewinnen sowie in Austausch mit anderen Kollegen treten. Des Weiteren wurden Förderschullehrer der Erich Kästner-Schule und BFZ-Lehrkräfte im Rahmen einer hausinternen Veranstaltung durch Herrn MinRat Walter Diehl vom Hessischen Kultusministerium am 11. April 2016 zum Thema *„Hochbegabung“* fortgebildet.

Durch die Vernetzung mit dessen Plattform zum Thema Hochbegabung im Hessischen Bildungsserver werden alle BFZ-Kollegen mit aktuellsten Informationen in Form von regelmäßigen Newslettern versorgt.

- BFZ-Lehrkräfte *dokumentieren* ihre tägliche Arbeit anhand von Falldokumentationen und erstellen zum Schuljahresende einen umfassenden Abschlussbericht über jeden Schüler, mit dem sie gearbeitet haben. Auch die Beratung und Förderung hochbegabter Schüler wird wöchentlich falldokumentiert und in einem Abschlussbericht festgehalten.
- Wird von einer Grundschule ein Antrag zur ‚*Beratung vor Einschulung*‘ gestellt und es handelt sich um ein hochbegabtes Kind, so empfehlen die BFZ-Lehrkräfte auf Grundlage der Beobachtungen, Diagnostiken und Beratungen Fördermaßnahmen und zeigen Förderchancen, -ziele und -orte auf.
- BFZ-Lehrkräfte, die mit hochbegabten Schülern gearbeitet haben, erstellen jährlich eine *Evaluation* über die Anzahl der betreuten Schüler, Inhalte der Förderung und Beratungen sowie deren Ergebnisse. Selbstverständlich werden wir den einschlägigen Evaluationsfragebogen des Hessischen Kultusministeriums nach dem Ablauf von drei Jahren Gütesiegel-Laufzeit beantworten und auf dem Dienstweg übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Hegenbarth

Karen Herget

Hannah Molitor

Schulleiterin

Konrektorin

Beratungslehrerin für Hochbegabtenförderung